

Unsere rothe Wally.

(Fortsetzung von H. Fischer (München).)

Ich lieferte sie in der Sommerzeit. Im Frühjahr, für die Saison. Ihre Zeugnisse waren nur möglich, aber um so zahlreicher. Niemand war länger als 2 bis 6 Monate gewesen.

Warum überlast so kurze Zeit? fragte ich. „O, gnä Frau, sie hob'n ja immer so an floanen Loh'n geh'n, ich woll' ja halt verdienen. Man will doch auch is'n'!“

„In freilich, nicht gefreut und bewachte mühsam das arme, blasse Opfer unserer sozialen Zustände. Derart, war das ein mageres Geschick und blieb zum Glück. Die hatten sie auch irgendwo sich halbrot arbeiten lassen und ihr nicht so eben geben. Der fomme unter fast und die gute Zeit in unserem Garten auf die Beine helfen, wenn ich mich entschloß sie zu nehmen.“

Können Sie denn wirklich gut allein kochen, und auch all die andere Arbeit leisten? fragte ich zögernd. „O, gnä Frau könnten sich auf was verlassen; ich hob' immer viel mehr Zimmer zu machen und die große Wally's zwackes g'hot, da fehlt sie mir.“

„Aber Sie sehen nicht sehr kräftig aus?“ „Aber gnä Frau, das is nur, weil ich mit no nei ganz besetzt hob.“ „Waren Sie denn krank?“ „Ja, gnädige Frau, bis vor 8 Tagen!“ und die treuherzigen, blauen Wadenknöpfe senkten sich traurig.

„Und da erken Sie schon in den Dienst?“ „Ja, B'wina hat g'moant, das Mannsalzen hilft zu mir. . .“ „Ja, sie ist für vor mir, es ein hässlich Ungeheuer. Traurig, matt, angstvoll erstarrend, ob wir mich befragen wußte, sie in mein Haus zu nehmen.“

Künftig ich hatte ich in unserm Frauenverein einen Vortrag über „Unsere Dienstboten“ gehalten. „Sie sind mensichlich gegen die „Armen der Armen“, behandelt sie als Menschen, nicht an canaille. Von dem Guter, nicht sie, wenn sie erkennen, und Ihr werden den Loh'n in ihrer Anhänglichkeit ernten — harte die Reue und sein fertig ermahnt.“

Da war nun die Gelegenheit kam zu thun und — eine Stunde später war die Wally bei uns imhahier. Das erste Mittagessen weiter zümen. Wally erzählte, daß ihren vorzüglichen Essen und ihren freudigen Saaren, die ich unter dem großen Hut gar nicht so beachtet hatte) — Sentation. Meine gefühlvolle Erzählung von der schweren Krankheit des armen Wallys, von der Güte der Mutter, die sie kaum Genesene erkrankungslos hinausjagte zu Fremden, steigerte die allgemeine Teilnahme auf's Höchste. „Herrgott, ist das! Warum war sie bei der Wally ihrer Eltern nicht so vorzüglich gewesen wie wir?“

Am Samstag kamen wir gegen Abend nach Hause. Schallendes Rufen und Geschrei empfing uns. Unsere Wally stand inmitten einer Gruppe junger Burken. In einem blickbaren Kaufmannsbeuge, angekleidet, mit weitem Halsauschnitt und fargen Hemd, sah sie mit ihren gelochten, brennrothen Haar alles — nur nicht einlach und ehört aus.

Wir waren ziemlich verwirrt. Doch — Wally war sehr fleißig und sochte vorzüglich. Ich mügte mit dies in der folgenden Zeit noch häufig zu meiner Verwundung wiederholen. Denn unsere Wally hatte, wie sie sagte, viele Feinde.

Da kam eines schönen Morgens die Hausfrau zu mir und erlauchte mich, Wally zu entlassen. „Sie wünschte nicht, daß das Mädchen allen Göttern die Photographie von ihrem „Bubel“ zeige.“ „Wohin was?“ fragte ich blöde. „Wohin, sie hat doch ein Bubel gehabt, noch keine vierzehn Tag es sie hieher kam.“

„Lautlos! So so! Deßhalb! Ocker die blasse Wabanna! Bei einer Auseinandersetzung über das „Bubel“ machte mir Wally mit bedächtigem Augenblick und gefasstem Muttergesicht klar — daß es ein recht's Kind ist, das Bubel! Ihr Vater und ihre Mutter und ihre verachtete, finkende Schwester seien dagamen in ihrem Dort geradezu feig mit dem „Bubel“.“

„Na also!“ „Aber lieferte unsere Köchin im Laufe des Sommers noch manchen Speisestoff zu unserm Wally?“ „Kann man das „Bubel“ hinunter geschickt, tauchte ein junger Herr Gas an.“

Eine Dame, unsere Hausgenosin im Parier, beklagte sich über Kopfen an ihren Kindern. Witten in der Nacht um 11 Uhr wollte ein Herr das abholen die Wally, das Schöpfel, sprachen. „Wally!“ — Wally — wenn wir oben in unserer ersten Etage friedlich schlafen — gingen unten die dienenden Geister um. So behauptete Wally heimlich, die Hausfrau. Leider übereugten wir uns einmütig Abends früh, daß Wally mit noch einem anderen Mädchen und zwei Kindern im Garten promenierte.“

Ich hielt ihr gründliche Strafpredigten — aber sie wußte mich nicht mit einem ungeheuren Wertgefühl davon zu überzeugen, daß sie nichts Unrechtes that. „Was is ja alles nur Spas, gnä Frau, nur lo a besel fensien, Wallys hat den letzten Abend.“

Ich kann wieder einmal darüber nach, ob ich sie nicht entlassen sollte, aber — sie sah sie gut. „Später, im September, hatte sie schon einen neuen, registrierten Liebten, einen Metzger, der mit heiratet!“ wie sie treuherzig versicherte. „Aber's Bubel?“ „Oh, das schmerzt ihn mir — da macht er sich ihr draus.“

„Aber der Andere — der Papa?“ „Oh der — der hat mit ich schon vorher g'glüht. Der is so sifer sichtig — mit dem geh' ich vor's G'richt.“ „Gehet Gas — das ist mein janztes, treuherziges Juwel mit den Wadenknöpfen!“

Als ich anfangs Oktober bei dem Stoffhändler etwas besetzte und der Mann sagte: „Ganz gut, gnädige Frau, mir schickens hinaus. Sie son do die Herrschaft von der seihen, wöden Wally, nicht?“ Da habe ich genug und schickte die Wally herbei — lediglich, um nicht mehr die Herrschaft von der „rothen Wally“ sein zu müssen.“

Dabei mochte ich das Mädel. Bis zur letzten Minute war sie dienst-einig, gefällig und aufmerksam. Nur die „Mausbeute“ — wie sie zu jagen pflegte — „da wäden' dann immer lo a G'richt, daß san an allem jählich.“

Als unsere Zeit abgelaufen war und wir die Sommerfrische verließen, zog auch Wally davon. Sie meine erkrankt fertig kein Abgleich. Der harte Winter war überhoben, die Wattenlose braunte schon beiß.

als mit eines Tages in der Theaterkutsche in München meine rothe Wally wieder begegnete. Aber nicht mehr unter hässliche, seiche Wally, nein, wieder die blöde, treuherzige, magere Wabanna. „Ja Wally, um Gotteswillen, wie sehen Sie denn aus?“ „Aber gnä Frau“, flüsterte sie mit niedergebückten Augen und ein klein wenig normalköval, „s' san ja doch erst acht Tag, daß i mei Wädel g'hab' hab.“

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Land-Theater. 21. September. Die Hirt. Während die neuen Erdmannschen Stücke: Schmetterlingsflucht, Johannsrufer u. s. w. es in keinem nachhaltigen Erfolg brachten, hält sich dieses, auch in unserer Stadt bereits sehr oft gegebene Drama immer noch auf dem Repertoire. Die allerdings etwas hart imdenklich gefärbte geschichtliche Grundlage hat viel gutes, besonders aber auch einiges, worin man sich nicht einverstanden erklären konnte. Herr Verden, dessen treffliche Komik stets gebührend anerkannt wird, fand als Vater Hirsche aber nicht den rechten Ton und machte aus dieser geschmiedeten, aus dem Leben gegoffenen Figur eine unaufrichtige, welche nicht überaus zu wirken vermochte, sondern an die Karikatur stieß. Er betonte die geistige Beschaffenheit des alten Mannes in zu auffälliger und abschätziger Weise und beinträchtigte dadurch das Charakterbild. Mit aller Innlichkeit gab hingegen Fräulein Baummann die Mutter Hirsche. Ihre Aufführung hat viel gutes, besonders aber auch einiges, worin man sich nicht einverstanden erklären konnte. Herr Verden, dessen treffliche Komik stets gebührend anerkannt wird, fand als Vater Hirsche aber nicht den rechten Ton und machte aus dieser geschmiedeten, aus dem Leben gegoffenen Figur eine unaufrichtige, welche nicht überaus zu wirken vermochte, sondern an die Karikatur stieß. Er betonte die geistige Beschaffenheit des alten Mannes in zu auffälliger und abschätziger Weise und beinträchtigte dadurch das Charakterbild. Mit aller Innlichkeit gab hingegen Fräulein Baummann die Mutter Hirsche. Ihre Aufführung hat viel gutes, besonders aber auch einiges, worin man sich nicht einverstanden erklären konnte.

G. H. Fischer, Halle a. S., Poststraße 18. Sanftecht für Capitalanlage u. Hypothekverkehr.

Anskunfte Büchel (für 3u u. Ausland). ca. 400 Bureau und Vereine. — In Halle a. S.: Poststr. 18, L.

Grosse Ausstellung 1901 Herbst — Winter 1902. Die Ausstellung wird Freitag eröffnet und dauert 4 Tage. Am Leipziger Thurm. Hermann Hönicke, Ecke Leipzigerstr.

Geschäfts-Übernahme. Hiermit erlaube ich mich anzugeben, daß ich das Mesfseburgerstraße 150, 6de Ladenbergstraße, belegene Neu renoviert. Albert Herbst's Restaurant Neu renoviert.

kräftigen Mittagstisch, im Abonnement a 40 und 75 Pf. NB. Zu meinen „Antritts-Gästen“ am Mittwoch den 25. September, Abends 6 Uhr, erlaube ich mir meine besten Gäfte, Freunde und Gönner mit ihren Familien resp. Damen freundlich einzuladen.

Handwerker-Meister-Verein. Die Feier des 48. Stiftungs-Festes findet am Montag den 23. September von Abends 8 Uhr an in den Thalia-Festhallen statt, wozu mir unsere verehrten Mitglieder nebst erwachsenen Angehörigen freundlich einladen mit der Bitte um zahlreicher Beteiligung und pünktliches Erscheinen.

Ausdireibung. Die Lieferung der hartgebrannten und der porösen Mauersteine zum Bau der Mittelschule an der Friedenstraße soll im Wege der Wettbewerzung vergeben werden.

Patente besorgt und verwertet gut und schnell B. Reichhold, Ingenieur, Berlin NW, Lönigsgäßchen 24.

R. Uhlmann, Sternstrasse 5a. Auskunfft kostenlos. Wasche mit Luhs Wasch-Extract.

Speisekartoffeln! Gordon-, holländisch, und Nieren-Kartoffeln frei Haus: pro Ctr. 2.50 Mk., ab 50 Ctr. 2.40 Mk.

Gesellschaft Agatha. Sonntag den 22. September im Krug z. Grünen Kranz Halle-Großm. Rekruten-Kranzchen. Anfang 4 Uhr.

Haut- und Harnleiden, Schwächestände, speziell veraltete u. hartnäckige Fälle heilt gründlich u. schnell ohne schädliche Mittel Herrmann, Poststr. 7.

Magerkeit. Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt goldene Medaille Paris 1900, Hygiene-Ausstellung; in 6-8 Wochen bis 30 Pf. Zunahme garantiert. Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis Carton 2 Mk. Postanweisung oder Nachnahme mit Gebrauchsanweisung.

Hegelbahn. Meine gut abgastrierte, heizbare, mit freumbildem Regelmier orthene Hegelbahn für Sonnabend Abend zu bieten. E. Schulz, Hôtel „Kaiserhof“, Poststraße 18.



# Für Brautpaare Seide

für Kleider, Blusen und Besätze.

Verkauf zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Gelegenheitskauf:

## Schwarze Stoffe

beste Geraer Fabrikate,

Cheviot, Mohair, Kammgarn

bedeutend unter Preis.

# Paul Eppers,

Halle a. S.,  
Gr. Ulrichstr. 13/16.

### Hotel Herzog Alfred,

Herzburgerstraße, neben dem Apollo-Theater. Inb.: Julius Müller.

Chüringer Klöße mit Gänsebraten.

Jeden Montag: Kartoffelpuffer.

### Grand Restaur. Reichshof u. Peissnitz.

Von heute ab kommt zum Verschant

Münchener Bürgerbräu, Gulmbacher  
von der I. Aktienbrauerei. Bürgerliches Brauhaus Pilsen.  
Lagerbier aus der Hall. Aktienbrauerei.

### Freyberg's Garten

empfehl. sich den verechl. Vereinen und Gesellschaften zur Abhaltung von Vergnügungen  
festlich. Für Oktober sind noch 2 Sonntage frei.  
Heute Sonntag den 22. September von 3½ Uhr an  
**BALL.**  
Sölllich einladend Otto Gümsch.

### Schützenhof an der Haide.

Morgen Sonntag den 22. September cr.

Grosses Frei-Concert.

NB. Freunden des Billardspiels zur Nachricht, daß ich ein ff. franz. Billard  
aufgestellt habe. Hochachtungsvoll C. W. Klages.

### Wein-Restaurant Hotel Tulpe.

Empfehle:  
Junge Rebhühner mit frischem Sauerkohl.  
Linsensuppe mit Rebhuhn.  
4 grs. Kressen 50 Pfg.

### Etablissement „Germania-Garten“,

Reilsstrasse 133.

Bringe meine Lokalitäten in empfehlende Erinnerung. Angenehmer Aufenthalt  
für Familien und Gesellschaften.

Jeden Sonntag große Abendunterhaltung.

Täglich Concert meines Musikwerts, elektrisch, welches als einzig größtes in  
Halle, der Provinz und Königreich Sachsen daselbst.  
Hochachtungsvoll

Albert Rohrberg.

### Gesellschaftshaus Diemitz.

Sonntag den 22. September von 3½ Uhr ab:

### Grosses Gesellschaftskränzchen.

I. Athleten-Club Halle a. S.

von 1890.

Unser diesjähriges

### Rekruten-Abschieds-Vergnügen

findet am Sonntag den 22. September im Concerthaus statt.

Nachmittags von 4 Uhr Tanzkränzchen.

Abends von 8 Uhr BALL bis früh.

Während der Zwischenpausen treten die Mitglieder im Scherz-  
gespräch. Zutreten des Herrn Fr. Franke in seinen  
unabsetzbaren Specialleistungen.

### Großer Ringkampf.

Freunde und Gegner unseres Clubs ladet hierzu freundlich ein  
Der Vorstand Fr. Franke.

### Zum letzten Dreier. Herzburgerstr. 29.

Sonntag den 22. September, Nachm. 4 Uhr

### Großer öffentlicher Tanz.

Hierzu ladet ein W. H. Binze.

### Georg Waitzmann's Restaurant,

Ecke Sternstr. u. Bl. Frankstr.

### Jeden Sonntag Familien-Abend.

Specialität: Gulasch in Sauce oder mit Kohl.

Es ladet ergebenst ein J. O.  
Sofortige Mittagszeit 60 u. 60 Pfg.

### Stadt-Theater Leipzig.

Neues Theater.

Sonntag den 22. September 1901.

Der polnische Jude.

Siebraut:

Stiellianische Bauernehre.

(Cavalleria Rusticana.)

Montag den 23. September 1901.

Goldfische.

Altes Theater.

Sonntag den 22. September 1901.

Ueber unsere Kraft.

(1. Theil.)

Abends 7 Uhr:

Mutter Sorge.

Montag den 23. September 1901.

Der Damenschneider.

Welt-Panorama.

Gr. Atrichstr. 6, 1. Geöffnet v. 2-10 Uhr.

22. - 29. Sept.: Süd-Tirol.

Sangstift-Gruppe, Szenen u. Meran u. i. m.

30. Sept. bis 6. Okt.: Eine Fahrt auf

der Elbe von Dresden bis Rügge.

Restaurant

zur Forolle,

Schillerstr. u. Trüdel-Gde.,

am Markt.

Bringe mein Lokal in empfehlende Er-

innerung und bitte um geneigten Zuspruch.

A. Frenzel.

### Restaur. Stadtwappen,

„Alte Forolle“,

Inhaber: Hermann Gödecke

(früher Fährtenhalle)

empfehl. seine freundlichen Lokalitäten.

Mittagszeit von 12 - 3 Uhr.

Gutbürgerl. Biere und Weine.

Gesellschaftszimmer

für Familienfestlichkeiten.

Hochachtungsvoll Herm. Gödecke.

Wo gehen wir heute hin?

### Nach „Klein-Paris“,

Restaurant u. Café, Leipzigerstr. 102.

Gr. Orchestron-Concert-

Sausermusikanten. Frz. Billard u. i. m.

Sölllich einladend W. Lory.

### Böhme's Restaurant,

Friedrichstr. 23.

Sonntag: Großer Familien-Abend

mit vielfältiger Unterhaltung,

wozu ganz ergebenst einladet

Arthur Böhme.

### Restaurant Olive,

Büderstr. 26.

Sonntag den 22. Septbr. v. 4 Uhr Nachm.

### Geflügel-Auskegeln.

Schade's Schützenhaus.

Heute

Sonntag Lanzkränzen,

verbunden mit abentheuerl. Ausfahrten

des Athleten-Club „Einigkeit“.

### Stadt-Park.

Morgen Sonntag Nachm. 3½ Uhr

Grosses Concert

bei quabestimmtem Orchester. — Eintritt frei.

### Moritz' Restaurant,

Box 51.

Jeden Sonntag

Abendunterhaltung.

Empfehle Mittagszeit 50 Pfg., auch

ausser dem Hause.

# Kaiser Kaffee,

Gr. Ulrichstraße 27.

Inhaber Carl Janowsky.

Eröffnung Sonntag den 22. September 1901.

Vornehmes Familien-Lokal,  
mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet.

## Vor-Anzeige.

Der Umbau, die Vergrößerung und Renovierung des

# „Café Kronprinz“

dürfte voraussichtlich am 28. September beendet sein und  
werden daselbst von da ab

2 ff. Dorfelder Billards  
den werthen Gästen zur gefälligen Benutzung zur Ver-  
fügung stehen.

## Kaisersäle.

Heute Sonnabend, Abends 8 Uhr:

## Original Secessions- Ueberbrettli.

Vorverkauf bei Steinbrecher & Jasper und Bruno Wiesner.

Morgen Sonntag, Abends 8 Uhr:

## Volksthümliche Vorstellung.

Nur unnummerierte Plätze.

Näheres Sonntag an den Säulen.

## Das 1. Ueberbrettli-Restaurant

eröffne ich am Sonnabend d. 21. Sept. d. J.

## Friedrichstrasse 1.

Um gütigen Zuspruch bitte Hochachtungsvoll

Eduard Warnke.

## Sport-Hôtel

Sonntag den 22. September cr., Abends 8 Uhr

## Gr. Familien-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Herrn Otto Thiem.

Hottes Programm. Familienfacien 6 Billets 1 Mk.  
Entree 25 Pfg.

## Weinberg,

besuchtester Ausflugsort der Hallenser u. Fremden; auf kurzem,  
schattigen Wege zu erreichen.

Grosser, schnittiger Garten mit Aussichtsturm,  
geräumige Kolonnaden, Kegelbahn,  
Spielplätze und Belustigungsmittel für Erwachsene und Kinder.

Karussell, Poneyreiten u. s. w.

## Grosser Saal.

Anschank K. Rauehasser Pilsner, ff. Münchener  
Es ladet ergebenst ein Emil Kunze.

## Hotel Tulpe,

Nähe Stadttheater u.  
Universität.

Vorherrerauraurant bedeutend vergrößert.  
Empfehle zur Eröffnung der Theaterjason reichhaltige  
Speisenkarte. Zum Anschank kommt:  
Pilsener Urquell, Biebeder Lagerbier,  
Münchener Löwenbräu, Gulmbacher, 1. Aktienbrauerei.

## Schmidt's Gesellschaftshaus.

Sonntag den 22. September von 4 Uhr an

## Tanz-Kränzchen.

Jeden Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend: Gratis-Tanzstunde.

Apollo-Theater. Rapoli, Weltmeisterjongleur.

Stadt-Theater Halle a.S. Direction: M. Richards. Sonnabend den 21. September 1901.

Othello, der Mohr von Venedig. Trauerspiel in 5 Akten von W. Shakespeare.

Personen: Der Doge von Venedig, R. Schilling, Brabantio, Senator, Karl Schröder.

Sonntag den 22. September 1901. Nachmittags: 2. Fremden-Vorstellung zu feinen volkstümlichen Preisen.

Die Ehre. Schauspiel in 4 Akten v. Fern. Sudermann. Regie: Oberregisseur Schöling.

Personen: Commerzienrat Wähling, Franz Wallis, Kamille, seine Frau, Ernst, Rollen.

Abends: 9. Vorstellung im Pappes-Abonn. 1. Viertel. 2. Vorstellung außer Abonnement.

Tannhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg. Große romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Personen: Hermann, Bandaral von Thüringen, Eugen Gutz, Tannhäuser, D. Schroeter.

Theater-Verein „Deutsche Bühne“. Mittwoch den 25. September 1901.

Kütten. Sonntag den 22. September haben wir ein Dankfest.

Dankfest. Sonntag den 22. September haben wir ein Dankfest.

Modewaren Confection Leinwandwaren Gardinen, Teppiche Bucksius. Gegründet 1865.

Anerkannt grosse Auswahl in allen Preislagen. Costumes- und Mäntel-Anfertigung nach Maass! Musterseudungen nach auswärts franco!

Bruno Freytag Halle a. S., Leipzigerstr. 100, Part., 1. u. 2. Etage. Kleiderstoffe in Wolle und Seide, Jackets, Paletots, Umhänge, Costumes, Blousen, Kleiderröcke, Unterröcke, Morgenröcke, Kindergarderobe.

DIE-WOCHE enthält ein reich illustriertes Tagebuch der Zeitgeschichte und bringt Romane und Novellen von ersten Schriftstellern. Der bereits abgedruckte Teil der regelmäßig laufenden Erzählung „Unter der Geißel“ von Ernst von Wildenbruch wird allen neu hinzutretenden Abonnenten auf Wunsch kostenfrei nachgeliefert.

Zoologischer Garten, Halle. Sonntag den 22. d. Mts. Entree 50 Pf., Kinder 30 Pf. Zwei grosse Concerte.

Bad Wittkind. Morgen Sonntag, Nachmittag 3 1/2 Uhr. Grosses Militär-Concert der Kapelle des Kgl. Fül. Regts. Generalleutnant Graf Plunenthal (Midd. Nr. 36).

Wintergarten. Morgen Sonntag, Abend 8 Uhr: Gr. Militär-Concert der Kapelle des Kgl. Fül. Regts. Generalleutnant Graf Plunenthal (Midd. Nr. 36).

Café Roland. Täglich Indischer-Concert. Täglich Indischer-Concert.

Edelweiss. Restaurant u. Café. Klemmerstr. 16, Nähe Bahn. Neue Damen-Bedienung.

Restaur. z. Elefanten. am Zoologischen Garten, Angerweg 7. Angenehmes Verkehrslokal.

Hôtel Stadt Berlin. empfiehlt Mittagstisch im Abonnement 80 Pf., 1 Stk. u. 1,25 Stk. C. Neese. Georg Waitzmann's Restaurant.

Apollo-Theater. Rapoli, Weltmeisterjongleur. Walhalla-Theater. Direction: Richard Hubert. Neuer Spielplan.

Jeden Sonntag Nachmittags von 4-6 Uhr: Große Nachmittags-Vorstellung. Jeden Sonntag Vormittags von 12 bis 1 1/2 Uhr: Fret-Concert.

Apollo-Theater. Direction: Gustav Poller, am Riebeckplatz, 2 Minuten vom Hauptbahnhof entfernt. Der neue sensationelle Spielplan. Rodo Leo Rapoli.